

und bemühen uns darum. Es ist jedoch komplizierter, als wir vermutet hatten. Vielleicht können wir auch hiermit diese unsere Mitbürger ansprechen und zu einer Meinungsäußerung oder einem Beitrag anregen?

Schließlich unterbreitete uns eine Frau den Vorschlag, das Thema Frauen und Staatssicherheit in einem Heft zu behandeln. Wir finden diese Idee sehr gut und zeitgemäß und wollen sie auch gern realisieren. Deshalb bitten wir besonders Sie, liebe Leserinnen, uns zu helfen. Schicken Sie uns Ihre Gedanken und Überlegungen. Unser Prinzip ist, nicht am Inhalt herumzuredigieren.

Die gleiche Bitte richten wir auch an alle anderen Leser. Dabei sind für uns die Namen nicht vordergründig wichtig. Wer es wünscht, kann auch anonym bleiben. Das verstehen und respektieren wir. Ganz offen müssen wir auch sagen, daß wir nicht in der Lage sind, Honorare zu zahlen. Ein Heft kostet allein in der technischen Herstellung (Druck und Papier) 1 DM, jegliche andere Arbeit der Herausgeber (z.B. Fertigstellung der Manuskripte, Vertrieb) und auch des mitbeteiligten Grafikers nicht gerechnet. Höher als 1500 Exemplare können wir deshalb gegenwärtig pro Auflage nicht gehen. Für etwa 1000 von ihnen benötigen wir eine Spende von 1.50 DM bis zu 2 DM pro Heft. Die anderen werden verschenkt, so daß wir gerade so viel Geld einnehmen, um den Druck der nächsten Ausgabe zu finanzieren und etwas Reserven haben, wenn wir einmal das notwendige Geld für die technische Herstellung nicht zusammenbekommen sollten.

Aber ungeachtet dieser Probleme hat das "Zwiegespräch" bereits einen kleinen festen Leserkreis, und wir hoffen, daß er größer wird. Wir benutzen diese Gelegenheit, allen unseren Lesern recht herzlich für ihr Verständnis und für ihre Spenden zu danken. Besonders danken wir jenen, die unser Heft weiter vertreiben und neue Leser gewinnen.

Es ist auch recht erfreulich, daß nach unserer Information einzelne Exemplare bereits nach Holland, Norwegen, Österreich, in die Schweiz und in die Sowjetunion gelangt sind. Auf eventuelle Reaktionen von dort sind wir besonders gespannt und werden sie Ihnen, liebe Leser, selbstverständlich nicht vorenthalten.

In der Hoffnung auf weiteres Interesse Ihrerseits zur aktiven Mitgestaltung und Förderung unseres Heftes - sei es durch Meinungsäußerungen oder direkte Artikelangebote - verbleiben wir mit den besten Wünschen für das Jahr 1992, das Ihre ganz persönlichen Erwartungen erfüllen möge,

*Ihre Herausgeber*